

bildet die ausführliche Fortsetzung der Kämpfe zwischen Brescia und Bergamo (1117—1320), vgl. oben S. 267.

III. Buch des Carmen. Das erste Drittel dieses Buches weist keinen Zusammenhang mit den Gesta auf. Wir hören zunächst von den Beschwerden der Bergamasken beim Kaiser gegen Brescia (1321—39), von neuen Klagen Comos, Lodis und Paviass (1340—44), von einem gemessenen Befehl des Kaisers an Mailand (1345—55), einer ausweichenden Antwort der Mailänder (1356—67) und von neuen Gewalttaten gegen Lodi, Como und Pavia (1368—96). Von all dem weiß Otto so gut wie nichts.¹ Dann hören wir von einer Gesandtschaft der drei letztgenannten Städte nach Deutschland und ihren Reden vor dem Kaiser, der Hülfe verspricht und ihnen sogleich seine Fahne mitgibt (1397 bis 1494); der Dichter denkt offenbar an den Tag von Fulda (24. März 1157), auf dem Friedrich den Zug gegen Mailand (an Stelle des bisher beabsichtigten Zugs gegen Sizilien) angesagt hat², während mit dem großen Reichstag, auf dem die Fürsten dann ihre Zustimmung gaben (1495—1573), offenbar der Reichstag von Worms eine Woche darauf gemeint ist, wo der Zug beschworen wurde. Die Gesta bringen wieder nur eine kurze gelegentliche Bemerkung über den Beschluß des Kaisers, statt nach Unteritalien gegen Mailand zu ziehen (II, 49), sowie das Aufgebot, das Friedrich daraufhin für Pfingsten des nächsten Jahres nach Ulm ergehen ließ (II, 50); damit hat aber die Darstellung im Carmen nichts zu tun. Der Zusammenhang beginnt erst wieder, nachdem noch eine poetische Schilderung von der Wirkung des kaiserlichen Aufrufs in Deutschland eingestreut wurde (1574—88), mit dem Polenkrieg vom August 1157 (1589—1614) = Rahewin, Gesta III, 1—5. Rahewin zeigt hier bekanntlich die stärksten Übereinstimmungen mit einem Schreiben des Kaisers an Wibald von Stablo³, so sehr, daß es leider meist unmöglich ist, zu sagen,

¹) GUNDLACH (vgl. oben S. 256) zitiert hier Gesta II, 51, wo von den Kämpfen Mailands gegen Pavia die Rede ist, aber sofort die Einnahme von Vigevano berichtet wird; vgl. unten S. 271. ²) STUMPF 3765 a = Constit. 1, 223 n. 160. Allerdings ist die Anwesenheit der Italiener (darunter des auch im Carmen genannten Opizo Bucafol) erst am 4. April zu Worms urkundlich bezeugt; STUMPF Reg. 3766. Doch wäre ihre Anwesenheit in Fulda auch ohne das Carmen durchaus wahrscheinlich. ³) PH. JAFFÉ, Bibl. rer. Germ. 1 (1864), 601 f. n. 470. Wir nehmen im folgenden an, daß Rahewin, wie auch seine Vorlage dieses Schreiben an Wibald benutzt hat, immer unter der still-